

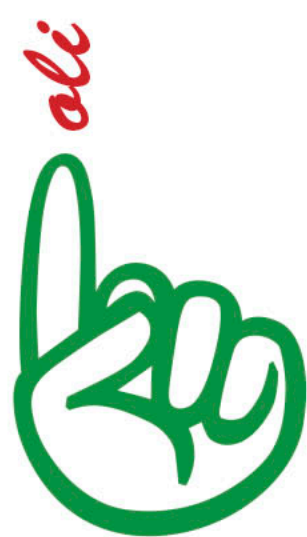
ITALIEN(ISCH) in NRW
AUS TRADITION STARK IN DIE ZUKUNFT!

ITALIA(NO) nel NRW
NELLA TRADIZIONE LA FORZA DEL FUTURO!

omaggio alla **l**ingua **i**taliana

WIR LIEBEN ITALIENISCH

**Ideen zur Förderung der
italienischen Sprache
in Deutschland**



Impressum:

oli – omaggio alla lingua italiana | WIR LIEBEN ITALIENISCH

Herausgeber: VDIG - Vereinigung Deutsch-Italienischer Kulturgesellschaften
Federazione delle Associazioni Italo-Tedesche in Germania
Am Schloss 1
99439 Ettersburg
Fon: +49 – (0)3643 – 80 48 88
E-Mail: info@italien-freunde.de
www.italien-freunde.de

Postanschrift:
Ernst-Kohl-Str. 23
99423 Weimar

Redaktion & Gestaltung: Rita Marcon-Grothausmann

Weimar, im Juni 2022



oli – omaggio alla lingua italiana | WIR LIEBEN ITALIENISCH:

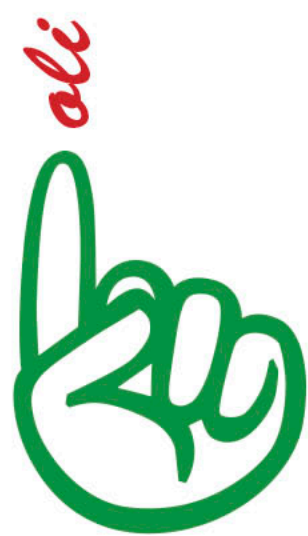
Ausgehend von einer Idee der VDIG, dem Dachverband mit 50 Deutsch-Italienischen Gesellschaften in Deutschland, hat sich in Düsseldorf eine oli-Gruppe zusammengefunden, die sich engagiert für die italienische Sprache in Deutschland einsetzt. Sie hat im September und Oktober 2021 ein zweiteiliges Symposium durchgeführt. Im Anschluss haben die dort beteiligten Expertinnen und Experten ihre Gedanken in den hier veröffentlichten Artikeln noch einmal zusammengefasst, um sie einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das **oli-Team**:

Elena Berardo
Alessandro Bonesini
Renzo Brizzi
Silvia Caravaggi
Davide Comparini
Chiara de Manzini-Himmrich
Stefanie Diekmann

Luigi Giunta
Robert Himmrich
Jolanda Lamberti / Maria Mazza
Josephine Löffler
Rita Marcon-Grothausmann
Livia Novi
Karoline Rörig

Inhalt	Seite
Vorwort: WIE VIEL ITALIEN(ISCH) STECKT IN NRW?	4
Grußwort: HERBERT REUL I MINISTER DES INNERN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN	6
FORMAZIONE BILDUNG	
ELMAR SCHAFROTH Empfehlungen und Desiderata zur Förderung des Italienischen an (deutschen) Universitäten	8
MASSIMO VEDOVELLI Italiano2020: una ricerca sull'italiano ai tempi delle crisi	12
DANIEL REIMANN Italienisch als schulische Fremdsprache: Aufstieg und Konsolidierung eines Unterrichtsfachs	16
ALESSANDRO BONESINI Die italienische Sprache durch das diplomatische Netz	20
BIRGIT WILLENBRINK / LUIGI GIUNTA Italienisch, eine Sprache für Europa	24
ECONOMIA WIRTSCHAFT	
DAVIDE COMPARINI Sprachkenntnisse - Basis für Interaktion mit dem Kunden	28
ECKART PETZOLD Die Bedeutung der italienischen Sprache im Wirtschaftsleben	32
CULTURA KULTUR	
CHIARA SANTUCCI Die Rolle des Italienischen als Fremdsprache - Überlegungen	36
LUISA GIACOMA Wie kann man Italienisch mit Freude lernen?	40
JOSEPHINE LÖFFLER Respekt und Toleranz (...) durch gegenseitige Kenntnis der kulturellen Unterschiede	42
MEDIA MEDIEN	
TOMMASO PEDICINI Lingua italiana e giornalismo in Germania	46
MICHAEL BRAUN Ohne die Kenntnis der anderen Sprache geht der andere Blick verloren	50
POLITICA POLITIK	
KAROLINE RÖRIG Für einen lebendigen und „sprachmächtigen“ deutsch-italienischen Dialog	54
LAURA GARAVINI <i>oli</i> - omaggio alla lingua italiana	58
LUIGI REITANI - EIN NACHRUF	62



LUISA GIACOMA
Professorin für
Deutsche Sprache und
Übersetzungswissenschaft
an der Università
della Valle d’Aosta (Italien)



Luisa Giacomina hat an der Universität Turin (Italien) studiert und 2011 promoviert. Sie ist Professorin für Deutsche Sprache und Übersetzungswissenschaft an der Università della Valle d’Aosta (Italien) und hat bedeutsame Lehrerfahrungen an deutschen Universitäten (Bochum, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Saarbrücken, Stuttgart und Trier) und europäischen Institutionen (Europäische Kommission und Europäisches Parlament) gesammelt. 2015 war sie Senior Fellowship Professorin an der Technischen Universität Dresden und sie ist jetzt TU-Dresden Mentorin und Botschafterin für Italien.

Im Jahr 2013 hat sie mit dem Projekt Parole per pensare, einen Preis im Rahmen der MIUR Ausschreibung Emergenza Italiano gewonnen. Sie hat dann die Projekte Frasi fatte e ... disfatte (2015) und FICO! Fraseologia In COntesto (2018) durchgeführt. Sie gehört dem wissenschaftlichen Beirat des nationalen Literaturwettbewerbs Lingua Madre an und organisiert regelmäßig L’italiano e i suoi sconfinamenti auf der Internationalen Buchmesse in Turin. Sie ist zusammen mit Susanne Kolb Autorin zahlreicher zweisprachiger Wörterbücher, darunter Il nuovo dizionario di Tedesco (Zanichelli/Klett 2019). Sie hat an Zingarelli (XII Aufl.) und Dizionario idiomático Tedesco-Italiano (Zanichelli 2009) von Beatrice Fenati, Giovanni Rovere, Hans Schemann mitgearbeitet. Sie ist Ehrenmitglied des italienischen Übersetzer- und Dolmetscherverbandes (AITI).

Luisa Giacomina ha insegnato in varie università italiane (Torino, Milano, Verona e Aosta) e ha tenuto seminari presso diverse istituzioni e università europee (Commissione Europea a Bruxelles, Parlamento Europeo a Lussemburgo, Bochum, Heidelberg, Lussemburgo, Mannheim, Saarbrücken, Stuttgart, Trier). Nel 2015 e 2016 ha insegnato lessicografia e fraseologia presso l’università di eccellenza Technische Universität di Dresda, della quale è attualmente mentore e ambasciatrice per l’Italia. Dal 2017 è docente di Lingua Tedesca e Traduzione presso l’Università della Valle d’Aosta, dove è referente del Dipartimento di Scienze Umane e Sociali per la Terza Missione.

Nel 2013 è stata responsabile di Parole per pensare, uno dei progetti vincitori del bando MIUR Emergenza Italiano. Nel 2016 ha curato il progetto “Fraseologie In COntesto” e nel 2019 “FICO! Fraseologia In COntesto”. Fa parte del Comitato Scientifico del Concorso Letterario Nazionale Lingua Madre ed è una presenza fissa del Salone Internazionale del libro di Torino dove organizza gli incontri L’italiano e i suoi sconfinamenti su invito di Daniela Finocchi, ideatrice del concorso. È autrice, con Susanne Kolb, di numerosi dizionari bilingui, tra i quali Il nuovo dizionario di Tedesco (Zanichelli/Klett 2019). Ha collaborato allo Zingarelli e al Dizionario idiomático Tedesco-Italiano (Zanichelli 2009) di Beatrice Fenati, Giovanni Rovere, Hans Schemann. Tra i suoi riconoscimenti la nomina a socio onorario dell’Associazione Italiana Traduttori e Interpreti (AITI).

Reisen nach Italien gehört zur kollektiven Vorstellungswelt der Deutschen, lange bevor Goethe sie berühmt machte. Aber wie enttäuschend ist es, im Bel Paese anzukommen und die Sprache nicht zu beherrschen! Es ist, als ob man plötzlich Analphabet geworden wäre und nicht mehr in der Lage, ein Schild, eine Speisekarte oder die Etiketten der Produkte, die man kaufen möchte, zu verstehen. Eine andere Sache ist es, einen sprachlichen Hintergrund zu haben, selbst einen minimalen, der es einem erlaubt, die Realität, die einen umgibt, zu verstehen oder zumindest ein wenig mit den Bewohnern der Halbinsel zu interagieren.

Aber wie kann man Italienisch mit Freude lernen? Lassen Sie bitte mich drei kleine Ratschläge vorschlagen. Der übliche Ratschlag, Literatur in italienischer Sprache zu lesen, kann durch ein neues Phänomen bereichert werden: Einige in Italien lebende ausländische SchriftstellerInnen haben Italienisch anstelle ihrer Muttersprache gewählt und tragen mit ihren Werken zum Phänomen der sogenannten Migrantenliteratur bei. Auch wenn es gewagt erscheinen mag, eine Sprache von jemandem zu lernen, dem sie nicht von Geburt an in die Wiege gelegt wurde, gibt es viele Aspekte, die Migrantenliteratur für Lernende geeigneter machen als andere Versuche, wie zum Beispiel die Anthologie „In dentro e in fuori“, ein Projekt des Fachbereichs Didaktik der Mehrsprachigkeit an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR). Sie benutzen die Technik des „kontrollierten Schreibens“ und das wirkt etwas künstlich.

Die Geschichten der SchriftstellerInnen, die jedes Jahr am Concorso Letterario nazionale Lingua Madre, der vor 17 Jahren von Daniela Finocchi gegründet wurde, teilnehmen, sind nun Teil der Datenbank der Migrantenliteratur Basili&LIMM (Letteratura della Migrazione Mondiale) auf der Website der Accademia della Crusca. Didaktisch gesehen liegt die Stärke dieser neuen Werke darin, dass der Prozess der Begegnung mit einer anderen Kultur und des Erlernens der italienischen Sprache oft thematisiert worden sind, wobei die Schwierigkeiten und Erfolge beschrieben werden, so dass der Lernende sich darin wiederfinden kann. Die Geschichten sind meist in einfachem Italienisch geschrieben, ohne komplizierte Virtuosität, aber gleichzeitig hyperkorrekt, eben weil die Autoren als Ausländer dazu neigen, die Sprache normgerecht zu verwenden. Antonello Borra, Professor für italienische Literatur an der Universität von Vermont, fügt hinzu: „Es handelt sich um kurze Texte, die es den Lernenden ermöglichen, eine begrenzte kognitive Anstrengung zu unternehmen, begleitet von der Genugtuung, emotional aufgeladene Geschichten verstanden zu haben“. Außerdem betonen die Autoren immer wieder die Schönheit der Sprache, die sie gewählt haben, um sich als Schriftsteller auszudrücken. Eine zweite Möglichkeit wäre die Organisation eines Wettbewerbs für Lernende, die auf Italienisch Erzählungen schreiben, nach dem Muster von Concorso Letterario Nazionale Lingua Madre.

Die dritte und letzte Möglichkeit besteht darin, Studierende als Botschafter für Italienisch herumzuschicken, sodass sie den Leuten ein paar Wörter auf Italienisch beibringen, als Anstoß um damit anzufangen.

Il viaggio in Italia fa parte dell'immaginario collettivo tedesco da ben prima che Goethe lo rendesse famoso. Ma quale delusione arrivare nel Bel Paese e non conoscerne la lingua! È come diventare improvvisamente analfabeti, non si è più in grado di comprendere una scritta, un menu o di capire le etichette dei prodotti che si vogliono acquistare. Altra cosa è avere invece un bagaglio linguistico, anche minimo, che permetta di capire pur per sommi capi la realtà che ci circonda, o di interagire almeno un po' con gli abitanti della penisola.

Ma come apprendere l'italiano con gioiosa soddisfazione? Mi permetto di suggerire tre piccole vie. Il consiglio di sempre, ovvero di leggere letteratura in italiano, può arricchirsi di un nuovo fenomeno: alcune scrittrici e scrittori stranieri, residenti in Italia, hanno scelto l'italiano in luogo della propria lingua materna contribuendo con le loro opere al fenomeno della cosiddetta letteratura migrante. Ora, se può sembrare ardito apprendere una lingua da chi non se l'è trovata cucita addosso fin dalla nascita, vi sono numerosi aspetti che rendono la letteratura migrante assai adatta a chi apprende, più di altri tentativi fatti, come ad esempio l'antologia „In dentro e in fuori“, progetto della Cattedra speciale per la didattica del plurilinguismo dell'Alta scuola pedagogica dei Grigioni (PHGR) che utilizza la tecnica della scrittura controllata, che risulta però un po' artificiale.

I racconti delle scrittrici del Concorso Letterario Nazionale Lingua Madre, ideato da Daniela Finocchi 17 anni or sono, fanno ora parte della banca dati della letteratura migrante Basili&LIMM (Letteratura della Migrazione Mondiale) inserita sul sito dell'Accademia della Crusca. Queste nuove scritture hanno, didatticamente parlando, un loro punto di forza nel fatto che il processo di incontro con una cultura altra e di apprendimento dell'italiano viene spesso tematizzato, descrivendone le difficoltà e i successi, pertanto l'apprendente vi si può rispecchiare. I racconti sposano perlopiù un italiano semplice, privo di virtuosismi complicati, ma al tempo stesso ipercorretto, proprio perché, da straniere, le scrittrici tendono ad un uso della lingua che si attiene strettamente alla norma. Antonello Borra, professore di Letteratura Italiana all'University of Vermont, aggiunge „sono testi brevi, cosa che permette agli studenti di effettuare uno sforzo cognitivo contenuto ed accompagnato dalla soddisfazione di aver compreso storie dalla grande pregnanza emotiva“. Inoltre le autrici sottolineano continuamente la bellezza della lingua da loro scelta per esprimersi come scrittrici.

Una seconda via potrebbe essere quella di organizzare un concorso per apprendenti che scrivono in italiano, sul modello del Concorso Letterario Nazionale Lingua Madre.

Terza e ultima via potrebbe essere quella di mandare in giro studenti di italiano in veste di ambasciatori di questa lingua, per insegnare ai loro coetanei anche solo poche parole in italiano, tanto per cominciare.



oli

Wir bedanken uns bei den Expert:innen und bei allen, die mit großem ehrenamtlichen Engagement und finanzieller Unterstützung diese Broschüre möglich gemacht haben.

Desideriamo ringraziare gli esperti e tutti coloro che, con il loro grande impegno volontario e il loro sostegno finanziario, hanno reso possibile questa pubblicazione .



Consolato Generale d'Italia
Colonia

